

## Schwerpunkt interreligiöser Dialog

### Förderung der Bundesregierung im Rahmen der Deutschen Islamkonferenz

Im Rahmen der Aktivitäten der Deutschen Islamkonferenz unterstützt die Bundesregierung Projekte, die das Verständnis zwischen den Religionen, insbesondere zwischen dem Islam und dem Christentum, verbessern sollen.

Ziel ist, den interreligiösen Dialog zwischen den beiden Religionen zu vertiefen. Deswegen unterstützt die Bundesregierung über das Bundesministerium des Inneren Projekte christlicher und muslimischer Träger.

Möglich ist die Förderung von Projekten, die:

- praktische Aktivitäten umfassen und sich an MultiplikatorInnen aus den Bereichen Religion, Gesellschaft und Politik richten.
- wissenschaftliche Aktivitäten umfassen wie z.B. die Durchführung von Kolloquien, internationalen Symposien oder Forschungsprojekten.

Bei den wissenschaftlichen Aktivitäten muss die Zielsetzung deutlich auf dem Gewinn von Erkenntnissen hinsichtlich des interreligiösen Dialogs liegen und eine Nachhaltigkeit durch die Veröffentlichung der Ergebnisse gewährleistet sein.

Die Förderung ist als Cofinanzierung und nicht als Vollfinanzierung angedacht. In diesem Sinne müssen die Interessenten einen Eigenteil einbringen. Wenn keine Barmittel vorhanden sind, können ggf. unentgeltliche Eigenleistungen wie z.B. die eigene Infrastruktur oder ehrenamtliche Arbeit von Vereinsmitgliedern eingebracht werden. Anträge können bis zum 31. März bzw. 15. September beim Bundesministerium des Inneren eingereicht werden, je nachdem ob eine Förderung im zweiten Halbjahr des laufenden Jahres oder im ersten Halbjahr des kommenden Jahres beginnen soll.

Gerne unterstützt unser Team Sie bei der Antragsstellung. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

## İbİs - Infodienst Integration 02/11

- Schwerpunkt interreligiöser Dialog - Förderung der Bundesregierung im Rahmen der Deutschen Islamkonferenz
- Aktuelle Asylstatistik 2010
- [www.rasik.de](http://www.rasik.de) - Preisgekrönter interkultureller Radiosender
- Bio à la turca
- İbİs - Rezension: Jenseits von Identität oder Integration. Grenzen überspannende Migrantenorganisationen
- İbİs - Seminar: Integrationsarbeit! Aber wie? Einführung in die Projektarbeit

## Aktuelle Asylstatistik 2010

Die aktuelle Asylstatistik für das Jahr 2010, die z.T. vorab von der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht worden ist, zeigt dass sich die Zahl der Asylsuchenden in Deutschland im Vergleich zu 2009 fast verdoppelt hat. Von 27.649 im Jahr 2009 ist die Zahl auf 41.332 Asylanträge angestiegen.

Die Situation in Kriegsgebieten wie Irak, Afghanistan und Somalia treibt immer mehr Menschen dazu, ihre Länder zu verlassen. Besonders hoch ist die Quote der Flüchtlinge aus Serbien und Mazedonien. Diese Länder stehen in der Statistik der Herkunftsländer auf den Plätzen 3 und 4. Hier ist insbesondere die Situation der Roma anzusprechen, die unter Armut und Ausgrenzung leiden.

Die Statistik 2010 lässt auch erkennen, dass die Anerkennungsquote im Vergleich zum Vorjahr signifikant gesunken ist. Die Summe aller positiven Entscheidungen lag Ende November bei 22,2%. Auffällig ist, dass nicht nur serbische und mazedonische Asylsuchende geringere Chancen auf eine Bewilligung ihres Asylantrags hatten, sondern auch irakische und afghanische Asylantragssteller betroffen waren.

### Impressum:

**Herausgeber:** İbİs - Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare

Am Grillopark 10  
47169 Duisburg

**Kontakt, An- und Abmeldung:** [info@ibis-institut.de](mailto:info@ibis-institut.de)

**Redaktion:** Patricia Jessen, Frank Jessen

## **www.rasik.de**

### **Preisgekrönter interkultureller Radiosender**

rasik.de – dahinter versteckt sich ein Internetradio aus Speyer, das seit 2002 auf Sendung ist und sich auf multikulturellen Hip-Hop spezialisiert hat. Zielgruppe sind Jugendliche mit und ohne Aussiedlerhintergrund.

Das junge Team aus Deutschen und Aussiedlern setzt bei seinen Bemühungen für Integration auf Musik. Mit Hip-Hop, R'n'B und Reggae-Ragga-Dancehall erreichen sie bis zu 3.000 Besucher täglich und 40.000 Abrufe pro Sendung. Dabei können die jugendlichen Zuhörer selbst aktiv werden. Ihre selbstproduzierten Hip-Hop-Tracks und CDs werden von rasik.de bearbeitet und in den Sendungen vorgestellt. In einem Backstage Bereich im Internet können die Jugendlichen zusätzlich ihre Lieder und Videos präsentieren und haben auch die Chance, an den Sendungen mit Interviews und Features mitzuwirken.

Ziel von rasik.de ist, dass sich Jugendliche aus verschiedenen Kulturen, insbesondere der deutschen und der russlanddeutschen Kultur, kennen und akzeptieren lernen. Das gemeinsame Interesse an Hip-Hop und anderen Musikrichtungen soll kulturelle und soziale Grenzen überwinden.

Der Radiosender, der sogar Praktika und Volontariate anbietet, arbeitet mit zahlreichen Institutionen und Spendern zusammen, nicht zuletzt mit der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, der Stadt Speyer und der Kulturstiftung Speyer.

Das Engagement des Radiosenders ist in der Vergangenheit bereits mehrfach ausgezeichnet worden. 2003 gewann das Team den Sonderpreis "Medien und Integration der Kulturen" der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS), 2007 den Jurypreis im größten europäischen Medienwettbewerb, dem Prix Europa und ebenfalls 2007 den Ehrenamtspreis des Landes Rheinland-Pfalz. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## **Bio à la turca**

Eine „ausgeprägte Sensibilität gegenüber dem Thema Umweltschutz“ – das bescheinigt das Zentrum für Türkeistudien den Türkischstämmigen in Deutschland. Zumindest in der Theorie, denn sowohl Koran wie auch die sunna, sprich die Taten und Aussprüche des Propheten, weisen auf einen pfleglichen Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen hin. Die Welt und alles, was auf ihr ist, sei dem Menschen nicht untertan, vielmehr sei sie amana, ein dem Menschen anvertrautes Gut, für dessen Gebrauch er sich später vor Gott zu rechtfertigen habe.

Doch zwischen Theorie und Praxis klaffen bei vielen türkischstämmigen MigrantInnen immer noch Welten. Grund genug, dass sich mittlerweile türkischstämmige Akademiker mit Projekten für Umweltschutz bei dieser Zielgruppe einsetzen. Fokus ist hierbei zurzeit noch Berlin.

Ein Beispiel ist der grüne Kreis „Yesil Cember“, ein Arbeitskreis des BUND Berlin, der 2006 gegründet wurde und Aufklärungsarbeit in der Community leistet. Vorträge über Mülltrennungen, Ausbildung von MultiplikatorInnen zu UmweltbotschafterInnen, Flyer zum ökologisch gerechten Feiern von türkischen Hochzeiten – das Programm ist vielfältig. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

2008 ist Turgut Altug mit seinem türkisch-deutschen Umweltzentrum in Kreuzberg an den Start gegangen. In seinem interkulturellen Biogarten werden beim Picknicken und Grillen niederschwellig Infos zum Umweltschutz weitergegeben. Besondere Zielgruppe: bildungsferne Familien. Daneben verteilen Altug und sein Team Broschüren bei türkischen Veranstaltungen und geben die erste Umweltzeitschrift für MigrantInnen heraus, in der sich vier mal im Jahr auf Deutsch und Türkisch alles um Öko dreht – von Bio in der Türkei bis zum umweltgerechten Frühjahrsputz. Die Website des Zentrums informiert zusätzlich über die gestarteten Umweltprojekte und gibt zahlreiche Umwelttipps. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## İbİs – Rezension

### **Jenseits von Identität oder Integration. Grenzen überspannende Migrantenorganisationen**

In dem von Ludger Pries und Zeynep Sezgin herausgegebenen Sammelband „Jenseits von Identität oder Integration. Grenzen überspannende Migrantenorganisationen“ beleuchten WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Perspektiven die Ziele, Aktivitäten, Strukturen, Selbstverständnisse und Funktionen von Migrantenselbstorganisationen in Europa mit Schwerpunkt auf Deutschland.

Zielsetzung des Sammelbands ist, eine Lücke zu schließen, da Migrantenselbstorganisationen in der Vergangenheit zumeist unter zwei Fragestellungen untersucht worden sind: zum einen, welche Rolle sie für die Integration spielen, zum anderen, ob sie segregierend wirken oder sogar eine Gefahr für die freiheitlich-demokratische Grundordnung sind.

Von einem systemtheoretischen Ansatz zur Beleuchtung der Funktion von Migrantenselbstorganisationen, über die Frage inwieweit transnationale islamische Organisationen einen europäischen Islam formen bis hin zur Rolle ethnischer Sportvereine deckt der Sammelband eine große Bandbreite an Fragestellungen ab.

Durch den Perspektivwechsel ist der Sammelband auch für Praktiker aus der integrativen Arbeit interessant. Denn hier herrscht ebenfalls oft der Ansatz vor, Migrantenselbstorganisationen nur vor dem Hintergrund zu betrachten, was sie für Integration bringen oder wie sie dieser hinderlich sein können, ohne diese Organisationen „an sich“ wahrzunehmen und damit neue Perspektiven zum Umgang mit den Migrantenselbstorganisationen zu entwickeln.

Pries, Ludger und Zeynep Sezgin (Hrsg.): Jenseits von Identität oder Integration. Grenzen überspannende Migrantenorganisationen. VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2010.

## İbİs – Seminar

### **Integrationsarbeit! Aber wie? Einführung in die Projektentwicklung**

Die Integrationsarbeit und insbesondere die Umsetzung einzelner Projekte bedürfen erheblicher Managementkenntnisse und -fähigkeiten. Sowohl die Planung des Gesamtprojekts im Vorhinein wie auch die Umsetzung der einzelnen Schritte im Projekt bis hin zur Abwicklung sind hier anzusprechen. In unserem Seminar „Integrationsarbeit! Aber wie? Einführung in die Projektentwicklung“ vermitteln wir grundlegende Kenntnisse des Managements von Projekten im integrativen Bereich. Wichtig ist uns hierbei, dass wir DozentInnen einsetzen, die selbst aktiv im Management von Integrationsprojekten tätig sind.

Ziel des Seminars ist, klare Planungs- und Kalkulationsschritte zur erfolgreichen Durchführung eines Integrationsprojekts zu vermitteln. Zielgruppe sind hierbei insbesondere in der Durchführung unerfahrene ProjektmitarbeiterInnen und -koordinatorInnen.

Inhalte des Seminars sind:

- tabellarische Planung (Kosten, Zeit, Zwischenziele, MitarbeiterInnen, Netzwerkpartner etc.)
- Projektziele und Indikatoren in Arbeitsgruppen und individuell entwickeln
- effiziente Dokumentation der Projektarbeit
- Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsaspekts in den Projekten

Selbstverständlich bieten wir dieses Seminar auch als Inhouse - Seminar an. D.h. wir kommen zu Ihnen, in Ihre Institution – sei es eine kommunale Behörde, ein freier Träger, ein Verein, ein Stadtteilbüro etc. – und arbeiten mit Ihren KollegInnen und MitarbeiterInnen. Gerne passen wir das Seminar an die individuellen Bedürfnisse bei Ihnen vor Ort an. Für Seminaranfragen senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@ibis-institut.de](mailto:info@ibis-institut.de)